

DIANOIA

Der kosmische Christus



SAMAEL AUN WEOR

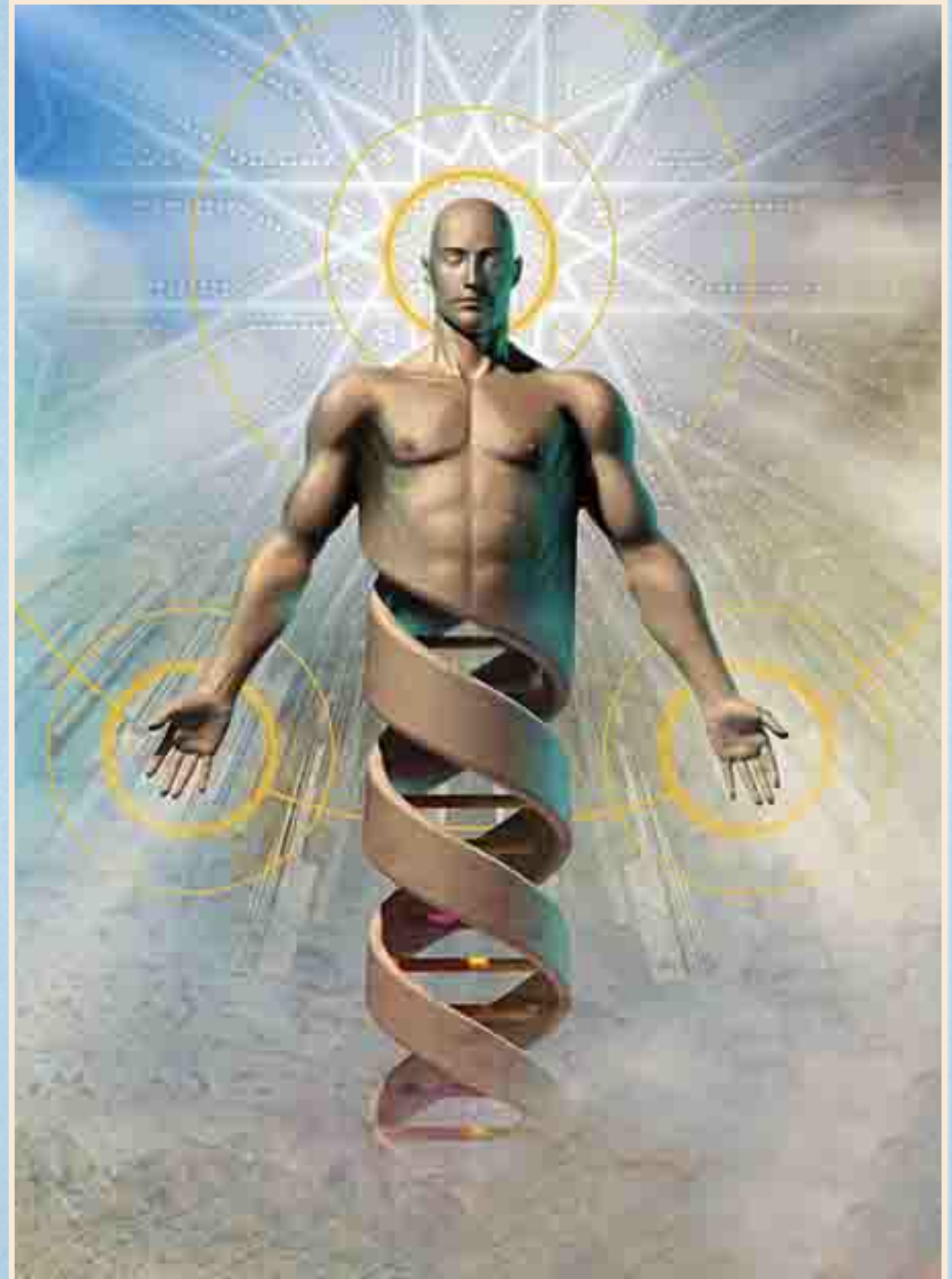
CATEDRA

Chapter 1

Der kosmische Christus und die Osterwoche

Wir brauchen eine reine,
esoterische Christentum;
Christentum eine lebendige,
nicht ein totes Christentum.

Eine gnostische Christentum,
die sich radikal verwandeln
kann ...





Section 1

Der kosmische Christus und die Osterwoche

1977

CONTENT

- ◆ *Der kosmische Christus*
- ◆ *Selbstbeobachtung*
- ◆ *die Macht des heiligen Feuers*
- ◆ *Die heilige Woche*
- ◆ *Die kosmischen Dramas*
- ◆ *Die zwölf Apostel*
- ◆ *Die drei Verrätern*
- ◆ *Das himmlische Jerusalem*

Es ist vor allem wichtig, von Grund auf zu verstehen, was der „kosmische Christus“ wirklich ist.

Es ist wichtig, im Namen der Wahrheit zu wissen, dass Christus nichts rein Historisches ist. Die Menschen sind daran gewohnt, an Christus als eine historische Persönlichkeit zu denken, die vor 1977 Jahren lebte. Diese Auffassung ist falsch, denn Christus gehört nicht der Zeit an, Christus ist zeitlos.

Der Christus entfaltet sich in jedem Augenblick, in jedem Moment. Christus selbst ist das heilige Feuer, das kosmische universelle Feuer.

Wenn wir ein Streichholz anzünden, brennt das Feuer; die Wissenschaftler würden sagen, dass das Feuer das Ergebnis der Verbrennung ist, aber das ist falsch, das Feuer, das im Streichholz brennt, befindet sich im Streichholz, nur dass wir es mit der Reibung aus seinem Gefängnis befreien und es erscheint. Wir könnten sagen, dass das Feuer selbst nicht das Ergebnis der Verbrennung ist, sondern die Verbrennung ist das Ergebnis des Feuers.

Meine lieben Brüder, es ist notwendig, zu verstehen, dass das, was uns am meisten interessiert, das Feuer des Feuers ist, die Flamme der Flammen, die astrale Unterschrift des Feuers. Die Hand, die das Streichholz bewegt, damit die Flamme erscheint, hat das Feuer oder Leben, ansonsten könnte sie sich nicht bewegen.



Wenn das Streichholz ausgeht, bleibt die Flamme im vierten Wirbel aus. Die Wissenschaftler wissen nicht, was für eine Sache das Feuer ist. Sie benutzen es, kennen es aber nicht.

Sie wissen auch nicht, was die Elektrizität ist, sie benutzen sie, aber kennen sie nicht. Also ist es wichtig, meine lieben Brüder, dass ihr versteht, was das Feuer ist. Bevor das Morgengrauen der Schöpfung vibrierte, trat das Feuer auf.

Denkt daran, meine lieben Brüder, dass es zwei „Eins“ gibt: die erste Eins ist Aelohim, die zweite Eins Elohim. Die erste Eins ist der Unerkennliche, der Unbekundete, die Gottheit, die man weder malen noch symbolisieren noch gravieren kann. Die zweite Eins entspringt aus der ersten Eins und ist der demiurgische Architekt des Universums, das Feuer.

Ich will, dass ihr versteht, dass eine Sache das Feuer ist, das in der Küche oder auf dem Altar brennt und eine andere das Feuer des Geistes als AELOHIM oder als ELOHIM. Elohim ist also der Demiurg, das Heer der Stimme, das große Wort. Jeder einzelne Erbauer des Universums ist die lebendige Flamme, das lebendiges Feuer; es steht geschrieben, dass Gott ein verschlingendes Feuer ist.

Das Feuer ist der Christus, der kosmische Christus. Elohim selbst ist aus dem Aelohim entstanden; Elohim selbst teilt sich. Er bleibt am Anfang der kosmischen Darstellung in der Zwei, in seiner Frau, in der göttlichen Mutter, und wenn die Eins sich in Zwei teilt, entsteht



die Drei, die das Feuer ist. Die Geschöpfe des Feuers machen das Chaos fruchtbar, damit das Leben entstehen kann. Immer wenn sich die Eins in Zwei teilt, erscheint die Drei, das Feuer. Das Feuer macht die Wasser der Existenz fruchtbar und dann wird das Chaos zum „göttlichen Androgyn“.

Es ist also wichtig, zu verstehen, dass das Heer der Stimme, das Heer des Wortes, Feuer ist, und dass dieses Feuer lebendig ist, und dieses



lebendige und philosophische Feuer, das die chaotische Materie fruchtbar macht, der kosmische Christus ist, der Logos, das Große Wort. Damit der Logos aber erscheint, damit er sich zeigt, muss die Eins sich in Zwei teilen, d.h. der Vater teilt sich in die Mutter, und aus der Vereinigung der zwei Gegensätze wird die Drei geboren, das Feuer! Dieses Feuer ist der Logos, der Christus, der die Existenz des Universums in der Morgendämmerung jeder Schöpfung ermöglicht.

Es ist wichtig, dass wir besser verstehen, was der Christus ist. Wir dürfen nicht damit zufrieden sein, uns nur an die rein historische Sache zu erinnern, denn der Christus ist eine Wirklichkeit in jedem Augenblick und jedem Moment und jeder Sekunde. Er ist der Schöpfer. Das Feuer hat die Macht, Atome zu schaffen und zu zerteilen, die Macht, die kosmischen universellen Kräfte zu lenken, etc. Das Feuer hat die Macht, alle Atome zu vereinen und ein Universum zu schaffen, ebenso wie die Macht, ein Universum zu zerteilen. Die Welt ist eine Feuerkugel, die sich je nach den Gesetzen entzündet oder erlischt.

Der Christus ist also das Feuer. Deshalb seht ihr auf dem Kreuz die vier Buchstaben INRI, die bedeuten: „Igne Natura Renovatur Integra“, was soviel heißt wie: „Das Feuer erneuert die Natur unaufhörlich.“



Ich glaube, dass ihr das jetzt versteht, denn euch interessiert die astrale Unterschrift des Feuers, die Flamme der Flammen, das Okkulte, der esoterische Aspekt des Feuers. Das Feuer ist in Wirklichkeit christlich, besitzt die Macht, alles was ist, alles, was war und alles, was sein wird, zu verwandeln. INRI ist das, was uns interessiert, ohne INRI ist es nicht möglich, dass wir uns christifizieren.

Inri: Igne Natura Renovatur
Integra

Ich habe euch gesagt, dass der innere Christus, der kosmische Christus, drei Schritte machen muss: von oben nach unten, durch die sieben Regionen des Universums. Ich habe euch auch gesagt, dass der Christus drei Schritte von unten nach oben machen muss. Hier liegt das Mysterium der drei Schritte und der sieben Schritte des Freimaurertums. Es ist schade, dass die freimaurerischen Brüder das vergessen haben; auf jeden Fall glänzt der Crestos – der Logos – am Zenith der spirituellen Mitternacht. Im Westen und im Osten,



und in jeder dieser drei Positionen wird er in den sieben Regionen verehrt. Der Mystiker, der sich vom Mitternachtsstern führen lässt, von der spirituellen Sonne, weiß, was diese drei Schritte in den sieben Regionen bedeuten. Wir denken auch an die Sonne, an den Blitz und das Feuer; hier haben wir die drei Lichter, die drei Aspekte des Logos in den sieben Regionen.

Wenn die Eins sich in Zwei teilt, entsteht die Drei, und das ist das Feuer, das schafft und erneut schafft. Diese Drei kann mit der Macht des Wortes schaffen, mit dem solaren Wort oder dem magischen Wort, oder dem Wort der zentralen Sonne. So schafft der Logos!

Durch das Feuer können wir uns christifizieren. Der Christus wäre umsonst in Bethlehem geboren, wenn er nicht auch in unserem Herzen geboren wird. Er wäre umsonst gekreuzigt worden, gestorben, und im Heiligen Land auferstanden, wenn er nicht auch in uns geboren würde, stürbe und wiederauferstände.

Wir müssen den kosmischen Crestos, den Geist des Feuers, inkarnieren und ihn in uns zu Fleisch werden lassen. Solange wir das nicht gemacht haben, werden wir für die Dinge des Geistes tot sein, denn er ist das Leben, der Logos, das Große Wort... HERU PAKROAT!

Er ist VISHNU, Das Wort Vishnu kommt von der Wurzel „Vish“, was bedeutet: eindringen, er dringt in alles ein, was ist, was war und was sein wird. Es ist wichtig, dass er in uns eindringt, damit er uns

vollständig verwandelt. Nur durch das Feuer schaffen wir es, das Ego zu zerstören. Wer versucht, das Ego nur mit dem Intellekt zu zerstören, ist auf dem falschen Weg.

Natürlich müssen wir uns selbst kennen lernen, wenn wir uns christifizieren wollen. Um die Christifizierung zu erreichen, müssen wir uns selbst beobachten, uns selbst sehen. Nur auf diesem Weg wird es möglich, eines Tages die Auflösung des Egos zu erreichen. Das Ego ist die Gesamtsumme aller unserer Fehler: Zorn, Habgier, Wollust, Neid, Hochmut, Faulheit, Fresssucht, etc. Auch wenn wir tausend Zungen hätten, um zu sprechen und einen eisernen Gaumen, würden wir es nicht schaffen, alle unsere Fehler vollständig aufzuzählen.

Ich habe gesagt, dass wir uns selbst beobachten müssen, um uns selbst kennen zu lernen, denn wenn wir uns selbst beobachten, entdecken wir unsere psychologischen Fehler und können an ihnen arbeiten. Wenn jemand zugibt, dass er eine Psychologie hat, beginnt er, sich zu beobachten, und das verwandelt ihn in der Tat in einen anderen Menschen.

Ich möchte, dass meine lieben gnostischen Brüder die Notwendigkeit der Selbstbeobachtung, des Sich-Selbst-Sehens, verstehen. Man muss jedoch wissen, wie man sich beobachtet, denn eins ist die mechanische Beobachtung und etwas anderes ist die bewusste Beobachtung.



Jemand, der zum ersten Mal unsere Lehre sieht, würde sagen: Aber was gewinne ich mit der Selbstbeobachtung? Das ist langweilig! Ich habe gesehen, dass ich Zorn besitze, ich habe gesehen, dass ich Eifersucht habe. Und? So ist natürlich die mechanische Beobachtung! Wir müssen das Beobachtete beobachten! Und das ist schon die bewusste Beobachtung von uns selbst.

Die mechanische Selbstbeobachtung wird uns nie zu etwas führen. Sie ist absurd, unbewusst, steril. Wir brauchen die bewusste Selbstbeobachtung. Nur so werden wir uns wirklich selbst kennen lernen können, um an unseren Fehlern zu arbeiten.

Wenn wir in einem bestimmten Augenblick Zorn fühlen, beobachten wir das Beobachtete – die Szene des Zorns – es macht nichts, wenn wir es später tun, aber wir tun es, und wenn wir das Beobachtete beobachten, werden wir wirklich wissen, ob es Zorn war, oder nicht, denn es kann irgendeine nervliche Ohnmacht gewesen sein, die wir für Zorn halten. Wenn wir plötzlich von Eifersucht übermannt wurden, dann beobachten wir das Beobachtete. Was war es, was wir beobachteten? Vielleicht, dass die Frau bei einem anderen Mann war? Und wenn es eine Frau war, sah sie vielleicht ihren Mann mit einer anderen Frau und spürte Eifersucht. Wir beobachten das Beobachtete durch die Meditation und die deutliche Selbstüberlegung des Wesens. So wird die Beobachtung bewusst. Wenn man sich diesen oder jenen Fehler psychologischer Art bewusst macht, kann man ihn mit dem Feuer bearbeiten.

Man muss sich auf STELLA MARIS, TONANTZIN, REA, CIBELES, MARAH, etc. konzentrieren. Sie ist ein Teil unseres Wesens, aber abgeleitet. DEVI KUNDALINI Sie ist die feurige Schlange unserer magischen Kräfte, die heilige Kobra – brennendes Feuer. Sie kann mit ihren flammenden Kräften den psychologischen Fehler, den psychischen Anhang, den wir mit der bewussten Selbstbeobachtung finden, auflösen. Und es ist klar, dass die Essenz, oder das in dem von uns aufgelösten psychischen Anhang eingeschlossene Feuer, erglänzt und befreit wird, und je mehr Anhänge wir auflösen, desto höher wird der Prozentanteil der Essenz (das christliche Feuer). Und eines Tages wird das Feuer in uns selbst hier und jetzt erleuchten.

Es ist wichtig, dass das Feuer in uns brennt. Nur INRI, der heilige, auf das Kreuz des Märtyrers der Schädelstätte geschriebene Name, kann die psychischen Anhänge zerbrechen. Jene Menschen, die versuchen, all diese Beigaben aufzulösen, ohne das Feuer zur Hilfe zu nehmen, gehen auf dem falschen Weg und verirren sich nicht nur selbst, sondern führen auch die anderen in die Irre. Man sagt, dass der Crestos vor 1977 Jahren im Dorf Bethlehem geboren wurde und das ist falsch, denn das Dorf Bethlehem gab es zu jener Zeit nicht. Bethlehem hat einen chaldäischen Ursprung: Bel, und Bel ist das Feuer: der Feuerturm der Chaldäer.

In unserem Körper ist der Turm der Kopf und der Hals, denn der Rest des Körpers ist der Tempel. Wer es geschafft hat, das Feuer



über sich selbst zu erheben, wer es bis zum Kopf erheben kann, bis zum Gehirn, bis zum Ende, wird sich in der Tat in den Körper des Crestos – das Feuer – den Geist des Feuers - verwandeln können.

Und es ist der ursprüngliche erstgeborene Geist, der uns vollkommen christifizieren kann. Es ist das Feuer „FOHAT“, das in uns selbst brennt, das uns vollständig verwandeln wird. Sobald das Feuer in uns brennt, werden wir vollständig verändert, werden wir in ganz andere Geschöpfe, in andere Wesen verwandelt, und dann erfreuen wir uns an der ganzen Erleuchtung und an den kosmischen

Kräften. Wenn wir das verstehen, meine lieben Brüder, müssen wir mit dem Feuer arbeiten.

Dem, der das weiß, schenkt das Wort Macht, niemand hat es ausgesprochen, niemand wird es aussprechen... sondern nur derjenige, der es inkarniert hat.

Der Christus – der Geist des Feuers – ist keine rein historische Persönlichkeit, er ist das Heer des Wortes, ist eine Kraft, die sich jenseits der Persönlichkeit, des Egos und der Individualität befindet. Er ist eine Kraft wie die Elektrizität, wie der Magnetismus, eine Kraft, eine große kosmische und universelle Triebkraft. Die elektrische Kraft kann neue Darstellungen schaffen. Dieses kosmische Feuer tritt in den Menschen, der gebührend vorbereitet ist, in den Menschen, der diesen Turm des brennenden Bethlehem hat.

Wenn der Christus in einem Menschen inkarniert wird, verwandelt sich dieser radikal. Das Kind Gottes muss in jedem Geschöpf geboren werden. So wie es vor Millionen von Jahren im Universum geboren wurde, um dieses Sonnensystem vollkommen zu organisieren, so muss es auch in jedem von uns geboren werden. Es wird im Stall von Bethlehem geboren, d.h. unter den Tieren des Verlangens, unter den psychologischen Anhängen, die man zerbrechen muss. Denn nur das Feuer kann diese Beigaben zertrennen. Also erscheint das Feuer da, wo die psychischen



Beigaben waren, um sie zu zerstören, um sie zu kosmischem Staub zu reduzieren und die Seele, die Essenz, zu befreien. Wie könnte es die Seele befreien, wenn es nicht tief in den menschlichen Organismus eindringen würde?

Im Orient ist Christus Vishnu, und ich wiederhole: Die Wurzel Vish bedeutet eindringen. Das Feuer, Christus, der Logos, kann tief in den menschlichen Organismus eindringen, um den Abfall, den wir in uns haben, zu verbrennen. Wir müssen das Feuer aber lieben und der Flamme einen Kult erbringen.

Es ist die Stunde gekommen, zu verstehen, dass nur das „Fohat“ uns radikal verwandeln kann. Christus wirkt in uns, indem er die Wurzeln des Bösen zerbricht. INRI ist herrlich, wenn es die psychischen Beigaben zerbricht und sie zu Asche reduziert. Wir müssen aber mit dem Feuer arbeiten.

Deshalb müssen wir bei unseren Konzentrationsübungen die feurige Schlange unserer magischen Kräfte anrufen, denn nur mit dem Feuer können wir alle unerwünschten Elemente, die wir in unserem Inneren tragen, zerbrechen. Die lunare Kälte könnte die psychischen Beigaben nie zerbrechen. Wir brauchen die flammenden Kräfte des Logos. Wir brauchen das INRI, um uns zu transformieren.

Meine teuren Brüder, versteht, was die Osterwoche ist; die Osterwoche hat sieben Tage.

In alten Zeiten wurde alles vom solaren Kalender beherrscht: Mond, Merkur, Venus, Sonne, Mars, Jupiter und Saturn.

Die Tage waren: Montag, Mittwoch, Freitag, Sonntag, Dienstag, Donnerstag und Samstag. Leider wurde dieser Kalender von den fanatischen mittelalterlichen Menschen geändert.

Die Osterwoche ist signifikant. Denkt an die sieben und die drei Schritte des Freimaurertums. Der Christus muss zuerst in unserem menschlichen Körper brennen. Später muss die Flamme sich auf dem Grund der Seele absetzen, und schließlich auf dem Grund des Geistes. Diese drei Schritte durch die sieben Sphären haben eine große Bedeutung. Natürlich sind diese drei grundlegenden Schritte in den sieben Sphären der Welt und des Universums enthalten.

Zweifelsohne hat die Osterwoche sehr tiefe esoterische Wurzeln, denn der Initiierte muss mit den lunaren Kräften und mit den Kräften des Merkur, mit den Kräften der Venus und der Sonne, des Mars, des Jupiters und des Saturn arbeiten. Der Logos entfaltet sich in sieben Regionen und im Einklang mit den sieben Planeten des Sonnensystems.

Die Flamme muss im physischen Körper erscheinen, muss im lebendigen Körper voranschreiten, muss dem astralen Pfad folgen, muss ihre Reise durch die Welt des Geistes fortsetzen, muss in die



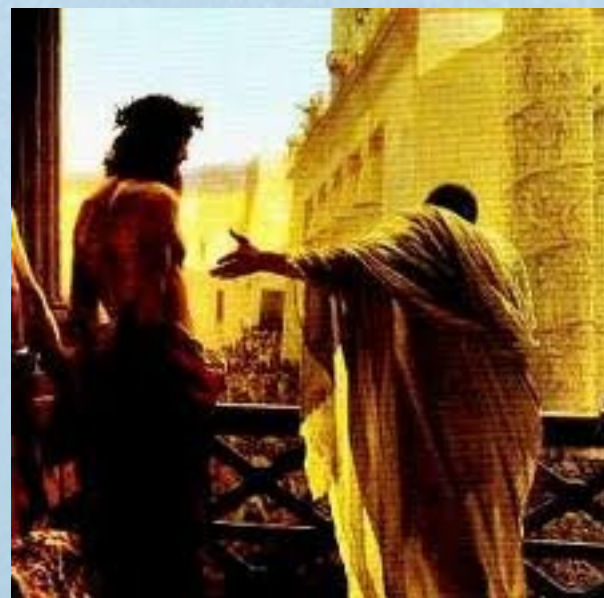
Sphäre der Venus in der kausalen Welt gelangen, muss ihre Reise durch die buddhische oder intuitive Welt fortsetzen und wird am siebenten Tag schließlich die Welt des Atman, die Welt des Geistes, erreicht haben. Dann wird der Meister die Feuertaufe erhalten, die ihn vollständig verwandeln wird.

Natürlich muss die ganze kosmische Leidensgeschichte, so wie sie in den vier Evangelien geschrieben steht, in uns selbst hier und jetzt erlebt werden. Das ist nichts rein Historisches, das ist etwas, was hier und jetzt gelebt wird!

Die drei Verräter, die Christus kreuzigten, die ihn zu Tode brachten, sind in uns selbst. Die Freimaurer kennen sie, wir Gnostiker kennen sie auch: JUDAS, PILATUS und KAIFAS. Judas ist der Dämon des Verlangens, der uns quält. Pilatus ist der Dämon des Geistes, der für alles Entschuldigungen findet. Kaifas ist der Dämon des bösen Willens, der den Altar schändet.

Das sind die drei Verräter, die Christus für dreißig Silberstücke aushändigten. Die dreißig Silberstücke stellen alle Laster und Leidenschaften der Menschheit dar... sie tauschen den Christus gegen die Flaschen in der Kneipe, tauschen den Christus für das Dirnenhaus oder das Bett des PROCUSTO, tauschen den Christus für Geld, für Reichtümer, für das sinnliche Leben, sie verkaufen ihn für dreißig Silberstücke.

Brüder, denkt daran, dass viele Menschen die Kreuzigung des Herrn wünschen; all diese Mengen rufen: Kreuzigung! Kreuzigung! Es sind nicht die von vor 1977 Jahren, nein! Diese Menschen, die die Kreuzigung des Herrn wünschen, sind in uns selbst. Ich wiederhole: hier und jetzt! Es sind die unmenschlichen psychischen Beigaben, die wir in unserem Inneren tragen. All diese unerwünschten psychischen Elemente, die wir in uns tragen, die roten Dämonen von „Seth“, sind die lebendige Personifizierung all unserer Fehler psychologischer Art. Sie sind es, die „Kreuzigung! Kreuzigung!“ rufen. Und der Herr wird dem Tode ausgeliefert. Wer peitscht ihn aus? Sind das nicht vielleicht die Mengen, die wir in unserem Inneren tragen? Wer spuckt auf ihn? Sind das nicht all diese psychischen Beigaben, die unsere Fehler personifizieren? Wer setzt ihm die Dornenkrone auf? Sind das nicht vielleicht diese Erzeugnisse der Hölle, die wir geschaffen haben?



Der Vorfall der christlichen Geschichte ist nicht von gestern, er ist von heute, ist gegenwärtig. Er ist nicht nur Vergangenheit, wie die unwissenden Weisen glauben. Aber jene, die das verstehen, werden an der Christifizierung arbeiten.



Der Herr wird zur Schädelstätte erhoben, und über den majestätischen Gipfeln der Schädelstätte wird er sagen: „**Wer an**



mich glaubt, wird nie mehr in der Finsternis wandeln, sondern er wird das Licht des Lebens haben. Ich bin das Brot des Lebens, ich bin das lebendige Brot. Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, wird das ewige Leben

erhalten, und ich werde ihn am Tag danach auferstehen lassen. Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, haust in mir und ich in ihm. Der Herr trägt niemandem etwas nach... **Mein Vater, in deine Hände gebe ich meinen Geist!“**

Nachdem er diese großartigen Worte gesprochen hat, wird man nichts als Donner und Blitze inmitten der großen inneren Sintflut hören. Wenn dieses Werk des Geistes im Körper vollendet ist, wird der Christus oder der Crestus, Vishnu, der, der eindringt, in sein mystisches Grab gelegt.

Und ich sage euch im Namen der Wahrheit und der Gerechtigkeit, dass der Initiierte am dritten Tag danach, nach dem dritten Akt, erhoben wird und wieder aufersteht, um in ein vollkommenes

Geschöpf verwandelt zu werden. Wer das erreicht, wird in der Tat zu einem gewaltigen Gott jenseits von gut und böse.

So steigt der Christus, unser Herr, der Geist des Feuers, auf. Er möchte in jeden einzelnen von uns treten, um uns zu verwandeln, um uns zu retten, um diese psychischen Beigaben, die wir in unserem Inneren tragen, zu zerbrechen, um aus uns etwas anderes zu machen, um uns in Götter zu verwandeln.

Wir müssen lernen, den Christus nicht von einem rein historischen Gesichtspunkt aus zu sehen, sondern als das Feuer, als eine gegenwärtige Wahrheit, als INRI.

Es heißt, er hatte zwölf Apostel. Diese zwölf Apostel sind in uns selbst, hier und jetzt. Es sind die zwölf grundlegenden Teile unseres eigenen Wesens, die zwölf Mächte in jedem von euch, im eigenen tief inneren Wesen... Es gibt einen Petrus, den man mit den Mysterien des Sexes versteht. Es gibt einen Johannes, der das Wort, das Große Wort darstellt. HERU PA KROAT! Es gibt auch einen Thomas, der uns zeigt, den Geist zu lenken. Es gibt einen Paulus, der uns den Weg der Weisheit, der Philosophie, der Gnosis, zeigt.

In jedem von uns ist auch ein Judas. Nicht jener Judas, der Christus für dreißig Silberstücke auslieferte, nein, ein anderer Judas, ein Judas, der die Frage des Egos von Grund auf versteht. Ein Judas, dessen Evangelium uns zur Auflösung des Ich-Selbst führt.



Es gibt einen Philipp, der in der Lage ist, uns zu lehren, außerhalb des physischen Körpers durch den Weltraum zu reisen. Es gibt einen Andreas, der uns genau zeigt, welches die drei Faktoren der Bewusstseinsrevolution sind: Geboren werden (d.h. wie die höheren existentiellen Körper des Wesens fabriziert werden), sterben (wie man die bestimmten Faktoren, die mit uns persönlich und mit jedem von uns in Beziehung stehen, auflöst), sich für die Menschheit opfern (das Kreuz des Heiligen Andreas). Die Lehre der Mischung aus Schwefel und Quecksilber, ist sehr bedeutend. Sie ist unabdingbar für die Schaffung der höheren existentiellen Körper des Wesens, durch die Erfüllung der Pflicht „PARLOK“.

Matthäus, ein Wissenschaftler, wie kein anderer, lebt in uns und lehrt uns die reine Wissenschaft, die den Wissenschaftlern unbekannt ist, die nur diese vergammelten Universitätstheorien kennen, die heute aktuell sind und morgen in die Geschichte übergehen ... Die reine Wissenschaft ist ganz anders! Nur Matthäus kann sie uns lehren.

Lukas mit seinem solaren Evangelium ist ein Prophet, der uns lehrt, wie das Leben im Goldenen Zeitalter sein wird.

Jeder einzelne der Zwölf ist in uns selbst, denn unser Wesen hat zwölf grundlegende Teile, die zwölf Apostel hier und jetzt. Wer also ein Zauberer im transzendentalsten Sinne des Wortes werden will, muss lernen, sich mit sich selbst zu verbinden, mit jedem der zwölf

Teile des Wesens; und das ist nur möglich, wenn wir mit dem INRI die psychologischen Beigaben, die wir in unserem Inneren tragen, verbrennen. Solange das Ego in uns existiert, ist die richtige Beziehung zu jedem einzelnen Teil unseres Wesens unmöglich.

Wenn wir aber das Ego einäschern, dann können wir die richtigen Beziehungen mit uns selbst und mit jedem der Zwölf, die in unserem Inneren existieren, wohl errichten.

Vergesst also die Idee der zwölf historischen Apostel... Sucht sie in euch selbst, da sind sie! Alles ist in uns selbst, hier und jetzt!

Es ist die Stunde einer esoterischeren, reineren, richtigeren Christianisierung gekommen. Es ist die Stunde gekommen, aus der rein historischen Angelegenheit auszutreten und zur Wirklichkeit der Tatsachen überzugehen.

Das Kreuz der Schädelstätte hat eine große Bedeutung. Wir wissen genau, dass der „Phallus“ vertikal ist und mit der Scheide ein Kreuz formt. In anderen Worten können wir verdeutlichen, dass das richtig vereinte Lingam-Yoni ein Kreuz formt.

Mit diesem Kreuz müssen wir auf dem Pfad, der uns bis zum Golgatha des Vaters führt, weitergehen. Ich lade euch alle ein, auf diesen Weg der Christifizierung zu treten.

Vergesst nicht, dass jedes Mal, wenn der Herr des Mitleids auf die Welt kommt, er von drei Klassen von Menschen gehasst wird:



Erstens von den alten Leuten, den Menschen voller Erfahrung, die sagen: dieser Mensch ist verrückt, hört ihm nicht zu, er stimmt uns und dem, was wir denken, nicht zu, wir sind erfahren, dieser Mensch

ist schädlich! Zweitens wird er von den Schriftgelehrten, d.h. von den Intellektuellen der Epoche abgewiesen. Jedes Mal, wenn der Herr der Glorie auf die Welt gekommen ist, waren die Intellektuellen gegen ihn, sie haben ihn bis auf den Tod gehasst, weil er nicht in ihre Theorien passt und eine Gefahr für ihr System, für ihre Weisheiten, etc. bedeutet.



Drittens, von den Priestern, denn sie alle sehen in ihm eine Gefahr für ihre entsprechende Sekte.

Also sage ich euch im Namen der Wahrheit, dass der Christus unglaublich revolutionär ist! Er ist das Feuer, das alle Abfälle, die wir in uns tragen, verbrennt. Er ist das Feuer, das unsere Vorurteile, unsere Vorstellungen, unsere geschaffenen Interessen, unsere

Abscheu und sogar unsere Erfahrungen persönlicher Art, zu Asche reduziert.

Glaubt ihr vielleicht, dass der Christus von so vielen Millionen Menschen, die die Welt bevölkern, akzeptiert werden könnte? Ihr täuscht euch! Jedes Mal, wenn er auf die Welt kommt, erheben sich die Mengen gegen ihn, das ist die nüchterne Wahrheit der Tatsachen.

Ich spreche von der Osterwoche, ich sage im Namen der Wahrheit und der Gerechtigkeit, dass uns nur das in uns brennende „Fohat“ retten kann.

Keine Theorie, kein System, wird uns zur Befreiung führen. Wer versucht, das Ego durch reine Theorien, mit dem kalten Intellekt, zu zerbrechen, ist ein rein reaktionärer, konservativer, zurückgebliebener Mensch und schreitet auf dem Weg des großen Irrtums.

Dieses Babylonien, das wir in uns tragen, diese psychologische Stadt, die wir in unserem Inneren tragen, wo die Dämonen des Zorns, der Habgier, der Wollust, des Neids, des Hochmuts, der Faulheit, der Fresssucht, etc. hausen, muss mit dem Feuer zerstört werden.

Wir müssen das himmlische Jerusalem jetzt in uns selbst errichten. Denkt daran, dass das himmlische Jerusalem zwölf Grundsteine hat.



Auf jedem davon steht der Name irgendeines Apostels geschrieben. Die Namen der zwölf Apostel sind auf den zwölf Grundsteinen. Dieses Jerusalem müssen wir in uns selbst erbauen. Aber das wird nur an dem Tag möglich sein, an dem wir das große Babylon mit dem Feuer zerstören. Die Mutter aller Unzucht und Abscheu auf Erden, die psychologische Stadt, die wir in unserem Inneren tragen. Wenn wir das erreichen, erbauen wir das himmlische Jerusalem hier und jetzt in uns selbst.

Ich wiederhole: das Fundament dieses himmlischen Jerusalem sind die zwölf Apostel. Ich beziehe mich hier nicht auf die, die vor 1977 Jahren gelebt haben und rein symbolisch sind. Nein, ich spreche von den zwölf Aposteln, die in uns selbst existieren. Die zwölf selbstbewussten und unabhängigen Teile des Wesens sind das Fundament des Jerusalems, das wir in uns selbst errichten müssen.

Die Stadt Jerusalem hat zwölf Tore und in jedem der Tore steht ein Engel, der jeden einzelnen der Zwölf in uns selbst darstellt. Und die zwölf Tore sind: zwölf wertvolle Perlen, zwölf Tore zur Freiheit. Zwölf Tore des Lichts und Glanzes. Zwölf kosmische Mächte. Und die ganze Stadt ist aus reinem Gold. Ihre Straßen, ihre Boulevards und ihre Plätze sind aus Gold. Das Gold des Geistes, das wir in der Schmiede der Zyklopen fabrizieren müssen.

Die Stadt braucht keine äußerliche Beleuchtung oder äußere Sonne oder keinen äußeren Mond, denn der Herr ist ihre Beleuchtung, ihr Feuer; und er wird in uns selbst brennen.

Die Mauer der großen Stadt hat: 144 Biegungen. Wenn wir diese Ziffern untereinander zusammenzählen, $1 + 4 + 4$ erhalten wir 9 – die Neunte Sphäre, den Sex, denn nur durch die Verwandlung der schaffenden Energie wird das Feuer in uns brennen können.

Die Stadt ist so groß wie 12 000 Stadien und das erinnert uns an die zwölf Arbeiten des Herkules, die notwendig waren, um die vollständige innere Verwirklichung des Wesens zu erreichen. Und das wiederum erinnert uns an die zwölf Äonen und an die zwölf Apostel.

In der Mitte der Stadt sind: der Baum des Lebens, die zehn Sephira der hebräischen Kabbala: Kether, Chomah und Binah, mit der sephirothischen Krone, Chesed, Geburah, Thipheret, Netzach, Hod, Jesod und Malkuth, die sieben Regionen des Universums. Der Baum des Lebens ist eine Allegorie für alle zwölf großen kosmischen Regionen. Glücklicherweise ist derjenige, der das dreizehnte Äon erreicht, wo sich die PISTIS SOPHIA immer befindet. Im himmlischen Jerusalem finden wir auch die 24 Greise, die auf der Erde niederknien ihre Kronen zu Füßen des Lammes niederlegen. Dieses Opferlamm ist das Feuer, das in diesem Universum brennt, von der Dämmerung der Schöpfung, vom Morgengrauen dieses



Universums an. Die 24 Greise sind auch 24 Teile unseres eigenen Wesens, und das Lamm selbst ist das Wesen unseres Wesens.

Glücklich ist, wer sich von den Früchten des Baums des Lebens ernähren kann, denn er wird unsterblich! Glücklich ist, wer sich von jeder einzelnen dieser Früchte ernähren kann. Wer sich wirklich mit diesem Lebensstrom ernähren kann, der vom Äon 13 bis zum menschlichen Körper kommt, wird unsterblich, denn er wird die Krankheit nie kennen lernen.

Um sich aber vom Baum des Lebens ernähren zu können, muss man vor allem die psychischen Beigaben ausgelöscht haben. Denkt daran, dass die psychischen Beigaben (die lebendige Personifizierung unserer Fehler) den vitalen Körper verändern und dieser in verändertem Zustand dem physischen Körper Schaden zufügt. So entstehen die Krankheiten in uns.

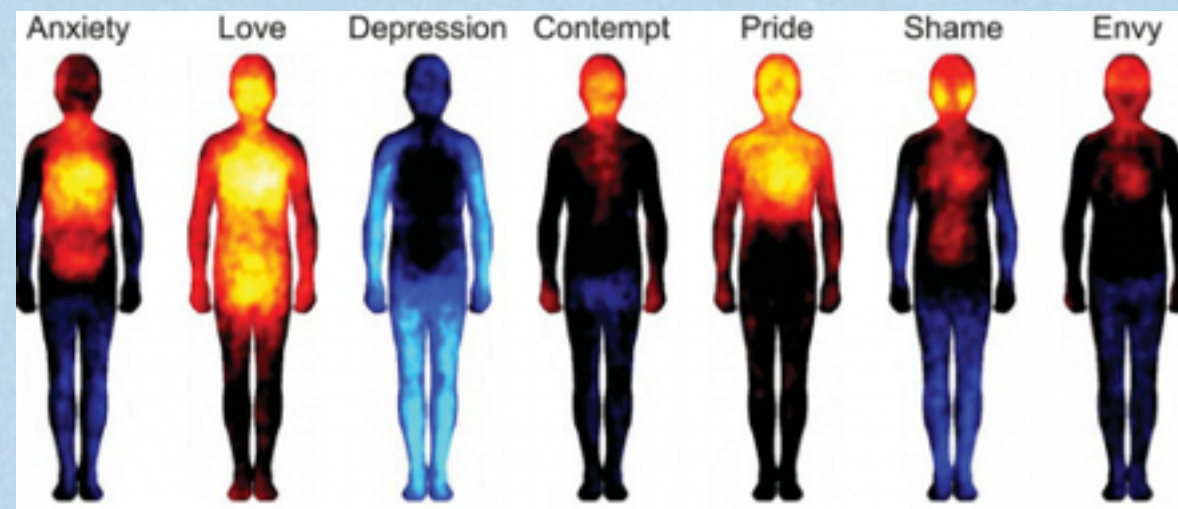
Wer ist es, der Geschwüre erzeugt, ist es nicht vielleicht der Zorn? Wer erzeugt Krebs? Ist es nicht vielleicht die Wolllust?

Wer erzeugt Lähmungen? Ist es nicht vielleicht das materialistische, grobe, egoistische und fatale Leben?

Die Krankheiten werden von den psychischen Beigaben oder roten Dämonen des Seth, den lebendigen Verkörperungen unserer Fehler, hervorgerufen. Wenn alle roten Dämonen von Seth mit dem Feuer vernichtet worden sind, wenn unsere eigene Persönlichkeit verbrannt

worden ist, dann werden wir uns vom Baum des Lebens ernähren. Das vom Absoluten durch die drei Äonen absteigende Leben dringt in unseren Körper ein und macht uns unsterblich. Die Gesundheit wird zurückkehren, wir werden nie mehr krank.

Die Wissenschaftler mit allen ihren Heilungswissenschaften sind zu nichts gut. Wenn sie heilen, wird der Patient wieder krank. Es ist klar, dass das Ego das Gift seiner Krankhaftigkeit und seines Zerfalls in die Organe spritzt und sie zerstört. Hier haben wir den Ursprung aller Krankheiten! Die Menschen wollen ein Allheilmittel, um



gesund zu werden, aber solange sie das lebendige Ego haben, werden sie krank leben.

Es ist die Stunde gekommen, zu verstehen, dass wir das Babylonien in uns selbst verbrennen und das himmlische Jerusalem errichten müssen.



Das himmlische Jerusalem ist von weitem gesehen wie ein durchsichtiger Jaspis, wie ein Kristall; es ist der Philosophenstein. Glücklich ist, wer den Philosophenstein erhält, denn er wird sich radikal verwandeln und Kräfte über das Feuer, über die Luft, über das Wasser und über die Erde haben!

Wir brauchen ein reines, esoterisches Christentum, ein lebendiges Christentum, kein totes Christentum. Ein gnostisches Christentum, das uns radikal verwandeln kann.

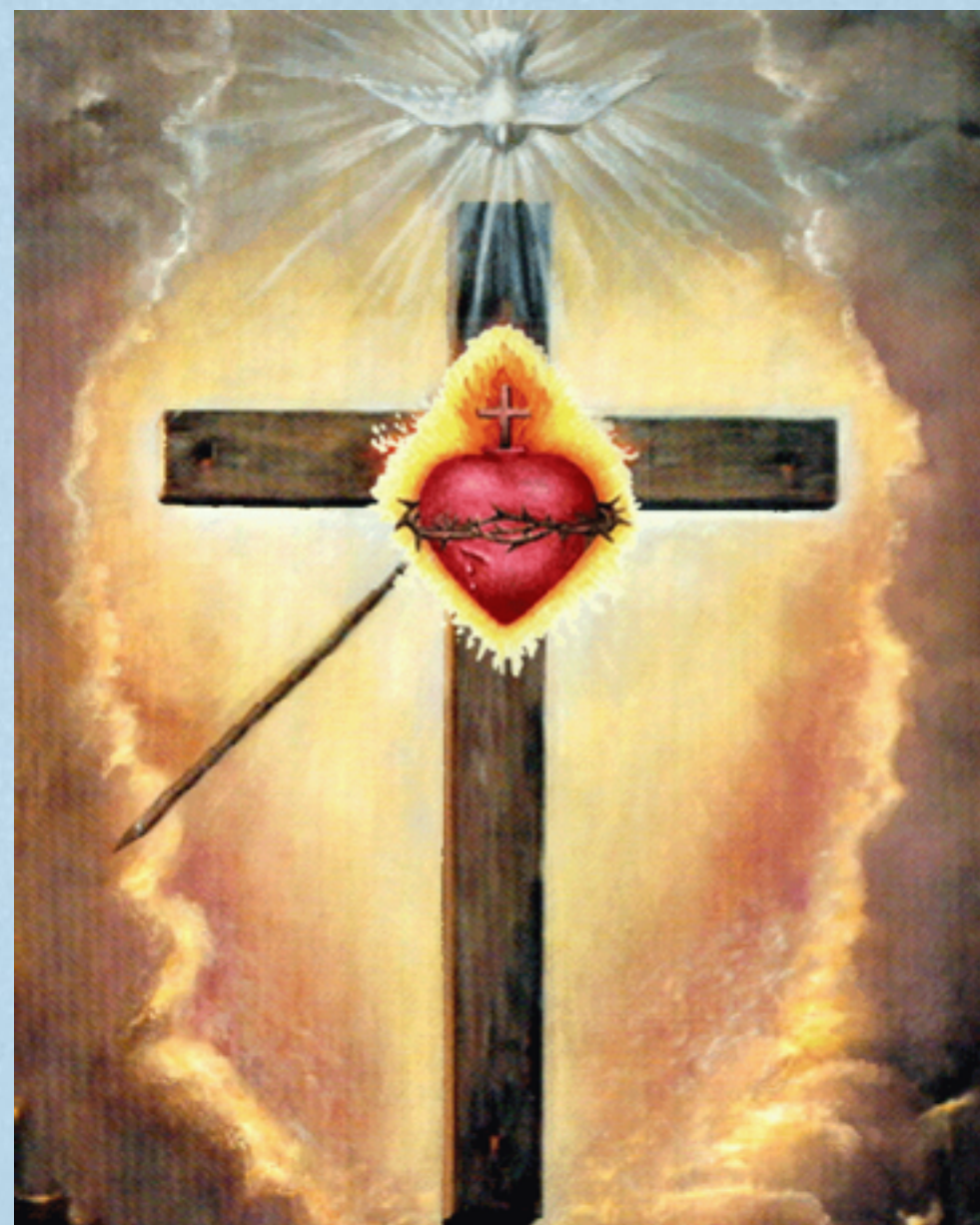
Die gnostische Bewegung (in ihrer Initiationsschule des direkten Wegs), die gnostische Kirche (die transzendente Kirche, die des inneren Christus) und unsere gnostisch anthropologischen Studien (die Entwicklung des inneren Menschen) werden der Menschheit den Weg der Befreiung zeigen.

Aber so, wie wir sind, mit dem lebendigen, starken und kräftigen Ego, schreiten wir auf dem Irrweg.

Wir müssen lernen, das Feuer zu lieben und wirklich mit den Mysterien des Feuers zu arbeiten!

Das sind alle meine Worte heute Abend ..

Friedens Inverencial!!!!'



Section 2

FRAGEN

FRAGE: Meister, vor allem, welche Voraussetzungen brauchen Sie, um Christus zu inkarnieren?

Samael Aun Weor: Nun, die Frage erscheint mir sehr interessant. Es ist etwas mehr als Anforderungen, die benötigt werden. Ohne Frage ist es notwendig, die höheren Existenzkörper des Wesens hergestellt zu haben und fieberhaft an der Auflösung des tierischen Ichs zu arbeiten. Nur wenn man bereits die übergeordneten Existenzkörper des Selbst geschaffen hat, kann man es sich leisten, die VENUSTA-INITIATION zu erhalten. Es ist offensichtlich, dass mit der Venustic Initiation die Inkarnation des vertrauten Christus im Herzen des Menschen erreicht wird. Das ist es

FRAGE: Vielen Dank, Maestro. Die andere Frage ist: Was braucht es, um den intimen oder inneren Meister zu verkörpern?

Samael Aun Weor: Nun, es gibt etwas, das vollkommen bekannt sein sollte: Dass das Sein und das Ich nicht miteinander vereinbar sind. Niemand kann die vollständige Manifestation des Intimen

oder des Wesens haben, wie wir ihn in uns hier und jetzt nennen wollen, wenn er das Ich am Leben hat. So kann jeder Anwarter die Acht Großen Einweihungen erhalten haben, wenn er das Ego hat, kann er sich nicht durch ihn ausdrücken. Und das ist alles; lass das klar verstehen!

PREGUNTA :Danke, Meister ... ist der verborgene Name des Intimen oder der Bodhisattva?

Samael Aun Weor: Der verborgene Name ist im Allgemeinen zu sein; Denken Sie daran, dass das Sein das Sein ist und dass der Grund des Seins des Wesens dasselbe ist.

FRAGE: Wenn der Christus inkarniert ist, wer verkörpert ihn ...?

Samael Aun Weor: Es wurde gesagt, dass es von True, Authentic Men verkörpert wird. Unter den wahren Menschen versteht man diejenigen, die übergeordnete Existenzkörper des Wesens besitzen,



die sie verkörpern, wenn sie die venustische Initiation, dh die Initiation von Tiphereth, erhalten.

Ohne Frage verstehen viele diese Fragen nicht. Offensichtlich kann niemand den vertrauten Christus empfangen, wenn er keinen "Tempel" für ihn eingerichtet hat; Ich wiederhole, dass der "Tempel" von den höheren Existenzkörpern des Wesens gebildet wird. Diejenigen, die solche "Körper" besitzen, sind wahrlich "Männer".

Die Venustic Initiation ist für die "Männer", nicht für die "intellektuellen Tiere". Nur Männer können den vertrauten Christus verkörpern. Dies unter der Bedingung, fieberhaft an der Auflösung des Ichs zu arbeiten. Dann kommt er wirklich, um uns zu helfen. Er hilft uns bei der Beseitigung der unmenschlichen Elemente, die wir in uns tragen.

Er wird in einer "Krippe" oder "Stable of Belém" geboren. Und dieser "Manger", dieser "Stable", ist nichts anderes als derselbe Mann. Denn wenn er zu uns kommt, besitzen wir immer noch diese unmenschlichen Elemente des Wunsches, und er muss solche Elemente beseitigen.

Wenn er die besagten Elemente und Unterelemente beseitigt, entwickelt er sich weiter, bis er zum "Menschen" wird. Wenn er ein

echter "Mann" wird, predigt er das Wort, lehrt er, sein Wort erklingt überall ...

Er muss das kosmische Drama in uns leben, hier und jetzt, er muss in uns geboren werden, wachsen, sich entwickeln, ein Mann werden und dann das ganze Drama des Kreuzwegs leben und schließlich sterben und wieder auferstehen.

Vergebens wird Christus in Belém geboren sein, wenn er nicht auch in unserem Herzen geboren ist. Vergebens wird er im Heiligen Land gestorben und auferstanden sein, wenn er nicht stirbt und auch in uns auferstehen wird.



Das ist eine Synthese, abgekürzt, weil das Schreiben von großen Bänden bedeutet. Ich spreche kurz zusammen ...

Chapter 2

EPISLOG

SAMMLUNG

- ❖ *EIKASIA: Konferenzen für die breite Öffentlichkeit.*
- ❖ *PISTIS: Vorträge für Schüler der zweiten Kammer.*
- ❖ *DIANOLA: Vorträge für Schüler der dritten Kammer.*
- ❖ *NOUS: Konferenzen des Kongresses, spezielle Aufnahmen und informelle Gespräche.*





Dieser Teil der Samael Aun Weor-Konferenzsammlung umfasst diejenigen, die an fortgeschrittene Gnostic-Studenten vergeben werden(DIANOIA).

Da es sich bei der Verbreitung des heutigen gnostischen Wissens um ein altruistisches und gemeinnütziges Werk handelt, ist die KOSTENLOSE Vervielfältigung schriftlicher Inhalte gestattet, vorausgesetzt, dass dies unter den gleichen Bedingungen des freien Verkehrs und des gemeinnützigen Handelns erfolgt.

Wenn die Wiedergabe abgeschlossen ist, sollte die Quelle angegeben werden.

Die Bilder, die den Texten beigelegt sind, stammen aus verschiedenen Quellen. Wenn eine Person ein Abdruckrecht hat und auch wünscht, dass sie hier nicht aufgeführt sind, bitten wir Sie, uns dies mitzuteilen, damit wir mit Ihrem Widerruf fortfahren können.

Die Definitionen des Abschnitts des Glossars werden aus verschiedenen



Quellen zusammengestellt, einschließlich frei zugänglicher Internetseiten, und sind begrenzt, um als vereinfachte Bezugnahme auf die Begriffe zu dienen, die in den Konferenzen erscheinen.

Die Begriffe "Tod", "Revolution", "Vernichtung" usw. sind Teil des Kontextes der persönlichen psychologischen Entwicklung, auf den sich gnostisches Wissen bezieht, und haben nichts mit politischen Fragen zu tun.

Die Übersetzungen wurden von mehreren Personen gemacht, daher sollten Zweifel an den Inhalten und Interpretationen durch Konsultation des Originals auf Spanisch geklärt werden, das ebenfalls auf dieser Website verfügbar ist.

www.lecturesgnosis.com

Die Themen werden in verschiedenen Sprachen veröffentlicht. Wenn Sie an der Übersetzung in die von Ihnen bevorzugte Sprache mitwirken möchten, kontaktieren Sie uns bitte



ü b e r d i e s e E - M a i l -

Adresse:gnosis.epdn@gmail.com

AEON 13

Das Wort Äon (aus dem Griechischen) bedeutet ursprünglich "Leben" oder "Sein", obwohl es später "Alter", "für immer" oder "für die Ewigkeit" bedeutete. Es wird auch verwendet, um auf eine Qualität Gottes zu verweisen: "das immer existierende.

In der altgriechischen Terminologie wurde es auf die ewige göttliche Macht angewandt und auf die personifizierten Eigenschaften dieser Macht erweitert, von wo aus es erweitert wurde, um die aufeinanderfolgenden Ausstrahlungen der Göttlichkeit zu bezeichnen, die die Gnostiker als die notwendigen Vermittler zwischen dem Geistigen und dem Geistigen empfanden. die materiellen Welten.

Dieser Begriff wird von den Gnostikern verwendet, um die Reihe der spirituellen Kräfte zu bezeichnen, die das Produkt der fortschreitenden Ausstrahlung des ewigen Wesens sind und die das Pleroma oder die unsichtbare spirituelle Welt im Unterschied zum Kenoma oder der sichtbaren materiellen Welt bilden.

Es wird angegeben, dass es 13 gibt, wobei der letzte der höchste Wert ist. Es wird häufig in den apokryphen Evangelien erwähnt, besonders in der Pistis Sophia.

In der Etymologie wird der Begriff Eon derzeit in Bezug auf einen Zeitraum von einer Milliarde Jahren verwendet, insbesondere in der Geologie, Kosmologie oder Astronomie.

Términos del glosario relacionados

Arrastrar términos relacionados aquí

DEVI KUNDALINI

Wird auch als "Devi Kundalini Shaktí" oder DIVINA MADRE KUNDALINI bezeichnet.

Im Rahmen des Hinduismus bezeichnet der Sanskrit-Begriff Shaktí die Energie oder Wirkkraft eines DEVA (männlichen Gottes), der als seine Frau personifiziert ist. In ihrem Ursprung wurde jede weibliche Gottheit des Hinduismus DEVI genannt und wurde mit Fruchtbarkeit in Verbindung gebracht, dann wurde jede DEVÍ und ihre Macht als SHAKTÍ verstanden.

Im Rahmen des Hinduismus ist die Kundalini eine unsichtbare Energie, die durch eine Schlange dargestellt wird, die im Muladhara (der ersten der Chakren, die sich im Steißbeinbereich befindet) aufgewickelt ist und ihr Sanskrit-Namen gibt.

Lange Zeit war alles, was mit der Kundalini als Energie zu tun hatte, ein zurückhaltendes oder geheimes Wissen, aber alle Traditionen und Religionen beziehen sich mit einer gewissen Symbolik darauf. Die Wiege des Kundalini-Konzepts ist jedoch im Hinduismus, der es als makellose Göttin oder Shakti, die weibliche energetische Kraft unseres Geistes, personifiziert.

Die Yogis bekräftigen: "Ihre eigene Kundalini ist nichts anderes als ihre eigene GEISTLICHE MUTTER. Du bist dein einziges Kind. Sie kann ihn nicht verletzen oder verletzen, sondern widmet sich nach und nach der Heilung seines eigenen Körpers und der Reparatur seiner Chakren ... "

Wenn der Eingeweihte die göttliche Mutter Kundalini anruft, um ihm zu helfen, erscheint sie als reinste Jungfrau, als Mutter aller Anbetung. Darin sind alle unsere Mütter aller Reinkarnationen vertreten. Mutter Kundalini ist die Feuerschlange, die den Spinalkanal hinaufführt. Die Mayas und die Tolteken entwickelten eine ganze Welt um sie herum.

Unter den Ägyptern ist die Jungfrau ISIS. Unter den Azteken ist TONANTZIN. Sie ist REA, CIBELES, ADONAI. Diana unter den Griechen und die Jungfrau Maria im Christentum waren auch Wege, es darzustellen.

In allen Kulturen und in allen alten Religionen gibt es immer eine geistige Mutter.

Términos del glosario relacionados

Arrastrar términos relacionados aquí

Índice

Buscar término

ELOHIM

"Er" ist wörtlich "Gott", und der Plural seiner erweiterten Form "Elohim" wird im Hebräischen buchstäblich als "Götter" verstanden.

Die Elohim (Götter oder Schöpferlords) sind identisch mit den Devas, Dhyâni-Buddhas oder himmlischen Männern, die für die Schöpfung verantwortlich sind.

In 1. Mose heißt es: "Und Gott der Herr sagte: Siehe, der Mensch ist wie einer von uns geworden und kennt Gut und Böse" (III, 22). Die Bibelübersetzer bezeichnen das Elohim mit dem Namen "Gott" oder "Herrgott".

Es ist interessant, zwischen dem "Gott" des ersten Kapitels von Genesis (der den Logos als perfekte multiple Einheit bezeichnet) und dem "Herrgott" des zweiten Kapitels den kreativen Elohim zu unterscheiden.

Términos del glosario relacionados

Arrastrar términos relacionados aquí

Índice

Buscar término

PISTIS SOPHIA

Pistis Sophia ("Glaube und Weisheit") ist ein wichtiger gnostischer Text, der 1773 entdeckt wurde und möglicherweise im zweiten Jahrhundert verfasst wurde. Darin beziehen sich die gnostischen Lehren Jesu, die bereits aufgestanden und den versammelten Jüngern verklärt sind, auf die Lehren der elf Jahre nach diesem Ereignis.

In den Büchern von Pistis Sophia werden die komplexen Strukturen und Hierarchien des Himmels offenbart, die in den christlichen gnostischen Lehren bekannt sind.

Was den Inhalt anbelangt, so ist es unter Berücksichtigung seines gnostischen Kontextes ein außergewöhnliches Kompendium, das auf die menschliche Seele verweist, die auf ihrer Reise durch das Leben ihre Qualitäten verliert und sich bemüht, in Form von "Reue" zu Gott zurückzukehren; Das Sophia-Epos für die Gnostiker bezieht sich auf den universellen Mythos schlechthin: den Fall und die Möglichkeit der Erlösung, statt nur ein Wort, das Weisheit bedeutet.

Dieses Buchkompendium wurde größtenteils von Samael Aun Weor enthüllt. Seitdem gibt es eine Version mit dem Titel "Pistis Sophia enthüllt".

Términos del glosario relacionados

Arrastrar términos relacionados aquí

Índice

PROCUST

In der griechischen Mythologie war Procusto der Spitzname des Inhabers eines Gasthauses, was "Extruder" bedeutet, für sein besonderes System, den Aufenthalt des Gastes in seinem Gasthaus angenehm zu gestalten: er zwang sie, sich auf ein Eisenbett zu legen und zu wem es passte nicht zu ihr, weil sie größer war als das Bett, sie sah die Füße, die aus dem Bett ragten; und wenn der unglückliche Mann kürzer war, streckte er seine Beine, bis sie genau in das schicksalhafte Bett passen. Nach einigen Versionen der Legende war das Bett mit einem beweglichen Mechanismus ausgestattet, durch den es je nach Wunsch des Henkers verlängert oder gekürzt wurde, mit dem sich niemand genau darauf einstellen konnte und daher alles, was ihnen in die Hände fiel, lag Verstümmelung oder Dehnung ausgesetzt.

Diese Allegorie gilt vor allem für die Dogmatiker, die darauf bestehen, eine nach ihrem eigenen Ermessen bestimmte Idee oder bereits bestehende Vorurteile zwangsweise und gewalttätig anzupassen.

Términos del glosario relacionados

Arrastrar términos relacionados aquí

Índice

Buscar término